

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **11 (1904)**

Heft 18

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bur Einführung an allen Volks-, Sing- und Sekundarschulen

sei als vorzügliches Lehrmittel für den Schulgesang-Unterricht das soeben erschienene

Gesangbuch

für die Oberstufe der Volksschule
für Sing- und Sekundarschulen.

Im Auftrage der kantonalen st. gallisch-appenzellischen Sekundarlehrer-Konferenz,
herausgegeben von

Sebastian Rüst, Reallehrer in Gobsau (Kt. St. Gallen).

Auf Grund einer mehr als 30jährigen Praxis geschaffen, stellt dieses Gesangbuch eine Sammlung dar, die von der einfachsten heute noch im Volksmunde vorhandenen Gesangsform den Schülerufenweise zu den in unserer Kunstmusik gebräuchlichen Ausdrucksformen aufsteigen läßt. Eine Reihe ganz einfacher, gern gesungener Volksmelodien mit allerleichtester Begleitung einer 2. Stimme zum Ausgangspunkt nehmend, bietet sie einen Viederstoff, der von Anfang an **Gesangsfreudigkeit bei der Jugend weckt** und im Fortschreiten den **muskalischen Sinn fördert**, dem Schüler die **Entwicklung muskalischer Gedanken und diesen inneren Zusammenhang zur Kenntnis bringt**.

Wir bitten die Herren Gesanglehrer, dieses vorzügliche Gesangbuch zur Ansicht zu verlangen und sich selbst von seinem zweckentsprechenden Inhalt zu überzeugen.

Gebrüder Hug & Co., Zürich und Filialen.

Offene Lehrerstelle.

Von einem alleinstehenden Privatmanne auf dem Lande in der Inner-schweiz wird ein Lehrer gesucht zur Privaterziehung eines 15jährigen Jünglings von guten Fähigkeiten und bestem Charakter. Vorgezogen wird ein älterer, lediger Hauslehrer. Erfordernisse: Tadelloser Reumund, ausgezeichnete, pädagogische Kraft, gute Sprachkenntnisse im Französischen, Naturfächer und Zeichnen.

Fixe, angenehme und gut honorierte, dreijährige Anstellung mit halbjähriger Probezeit. Antritt der Stelle in drei Monaten.

Anmeldungen an die Expedition dieses Blattes unter **Chiffre A. A.**

Georg Meyer & Kienast

Bahnhofplatz Zürich.

Photographische Artikel.

Das Photographieren ist leicht zu erlernen.

Unterricht gratis -- Katalog gratis.

Apparate in allen Preislagen:



Camera „Gnom“ für Bilder von $4\frac{1}{2} \times 6$ cm Fr. 3. 75

Brownie-Kodak I für Bilder $6 \times 6\frac{1}{2}$ cm Fr. 6. 50
Klapp-Taschen-Kodak „ „ 6×9 „ „ 53. —

Offene Schulstelle.

Bütschwil, obere Halbtagschule.

Gehalt: Der gesetzliche mit Wohnung, Garten und vollem Beitrag an die Lehrerpensionskasse, für Kirchliches Fr. 400. Anmeldung bis 2. Mai 1904 bei Herrn Pfarrer J. A. Kellenberger, Schulratspräsident.

St. Gallen, den 25. April 1904.

Die Erziehungskanzlei.

Vakante Lehrerstelle in Zug.

Infolge Resignation ist an der städtischen Knaben-Primarschule eine Lehrerstelle vakant geworden. Die wöchentliche Unterrichtszeit beträgt 28—30 Stunden. Jahresbesoldung inklusive Altersversorgung Fr. 2000. —.

Aspiranten wollen ihre Anmeldungen schriftlich und verschlossen, unter Beilegung ihrer Schul- und Sittenzeugnisse mit Angabe des Bildungsganges und bisheriger Wirksamkeit, bis spätestens Donnerstag den 18. Mai an Herrn Stadtpräsident Dr. Silv. Stadlin eingeben.

Zug, den 28. April 1904.

Die Einwohnerkanzlei.

Hotel Monopol — Zürich

Lintheshergasse 22 — in nächster Nähe des Bahnhofes.

Schön möbl. Zimmer von 2 Fr. an — Gute Küche — Reelle Weine.

Spezialität in Walliser Weinen. Café-Restaurant.

Restauration zu jeder Tageszeit. Offenes Bier. Aufmerksame Bedienung.

Portier am Bahnhof.

Telephon Nr. 4025.

H. Amherdt, Besitzer.

! Unentbehrlich für jeden Schüler !

Im Selbstverlage von B. Stöcklin, Lehrer in Grenchen, ist soeben erschienen:

Silbentrennungs-Gesetz

mit erläuternden Beispielen.

Preis: 5 Rappen.

Soeben begann zu erscheinen und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen die

IV. Auflage von H. Hartleben's Volks-Atlas

enthaltend 72 Karten in 100 Kartenseiten Groß-Folio-Format mit erläuterndem Texte und alphabetischem Namensregister.

Jede Lieferung kostet 70 Cts. Monatlich zwei Lieferungen. — Vollständig in genau 20 Lieferungen, enthaltend 100 Kartenseiten. — Auch in elegantem dauerhaftem Halbfranzband gebunden für Fr. 16. 70.

— A. Hartleben's Verlag in Wien. —

Von unübertroffener
Güte

Nur echt
mit „Soennecken“



Soennecken's
Schulfeder

Nr 111
1 Gros
Fr 1.35

Ueberall vorrätig * Vertreter: E. DALLWIGK, GENÈVE * Preisliste kostenfrei

Hofel und Pension Urvrothstock

in Fiskon

am Urnersee, dem schönsten Teile des Vierwaldstättersees, empfiehlt sich den Herren Lehrern für Schulausflüge durch eine herrliche, ruhige und angenehme Lage. Für Lehrer speziell bescheidene Pensionspreise. **Paul Mayer**, Besitzer.

Offene Schulstelle.

Nieden, Halbtagsschule.

Gehalt: Der gesetzliche, freie Wohnung und 70 Fr. Beitrag an die Lehrerpensionskasse, sowie für Organistendienst und Gesangleitung 120 Fr. Anmeldung unter Beilage von Zeugnissen bis 7. Mai l. J. bei Herrn Pfarrer F. Breu, Schulratspräsident.

St. Gallen, den 27. April 1904.

Die Erziehungskanzlei.

Aufgaben

zum

mündlichen und schriftlichen Rechnen für schweizerische Volksschulen.

I.—VIII. Heft (1. bis 8. Schuljahr.)

Von **A. Baumgartner**, Lehrer in St. Fiden bei St. Gallen.

Die Baumgartnerschen Rechenhefte sind das neueste und nach dem allgemeinen Urteile der Fachmänner eines der vorzüglichsten Lehrmittel auf dem Gebiete der elementaren Rechenkunst.

Dasselbe ist denn auch bereits in vierzehn Kantonen der deutschen Schweiz teils obligatorisch, teils fakultativ in der Volksschule eingeführt.

Preis der Schülerhefte: 1.—7. Schuljahr je 20 Cts., 8. Schuljahr 25 Cts.; **der Lehrerhefte:** 1.—7. je 50 Cts., 8. Schuljahr 70 Cts.

Für Kantone mit nur 6 Schuljahren ist eine besondere, den Stoff von 7 Schuljahren in 6 Hefen zusammenfassende Ausgabe erschienen.

Die Lieferungen erfolgen portofrei. Lehrern, die sich für das Werk interessieren, werden einzelne Hefte auf Wunsch gratis abgegeben.

Die Verlagsbuchhandlung **Wirth & Co. in Zürich.**

Briefkasten der Redaktion.

1. An Dr. P. G. A. „Nädel“ folgt demnächst. Besten Dank!
2. „Literarisches“ kommt eins nach dem andern. Bitte um Geduld.
3. Dr. S. Olim meminisse juvabit.
4. **Freund A.** Die alte Geschichte spuckt eben auch bei obersten Schulbehörden: Nil velle et nil nolle.
5. Lehrer Spieß ist als Regierungsrat mit 4217 Stimmen um 395 Stimmen hinter dem absoluten Mehr geblieben. Vertligeist, **Mißgunst** und Vertrauensseligkeit taten vollauf die Wirkung. Eine ehrenvolle Niederlage!
6. Nach Graubünden und St. Gallen. Diverses mußte auf nächste Nummer verschoben werden.
7. Vom 11.—30. Juli findet in Greifswalde der 11. Ferientkurs für Lehrer und Lehrerinnen statt. Eine Vollkarte, die zum Besuche aller Vorlesungen etc. berechtigt, kostet 20 Mark. Sehr reichhaltiges Programm. Auskunft und Programme erhält man bei Adressierung von bezüglichen Briefen an „Ferienturse Greifswalb.“